
 GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER AKADEMIE DER KÜNSTE

Bernd J. Wiczorek

Die Covid-19-Pandemie hat erhebliche, teils dramatische Auswirkungen auf alle gesellschaftlichen Bereiche, das politische Handeln, das wirtschaftliche Geschehen sowie die ganz persönlichen Situationen und Lebensentwürfe der Menschen.

Der Kultursektor bleibt davon nicht verschont. Mehr noch, er ist einer der am verheerendsten betroffenen Sektoren. Staatliche Bühnen haben nur noch rudimentäre (Online-)Angebote, private Institutionen kämpfen um das schiere Überleben, selbstständige Künstler*innen sind oft völlig einkommenslos. Die vielfältig entstandenen Online-Aktivitäten sind zwar beeindruckend und fantasievoll, sie können jedoch das reale Erleben und die kreative Kraft des persönlichen Interagierens nicht ersetzen.

Ganz besonders hart betroffen von den Folgen der Pandemie sind die jungen, noch ihren künstlerischen Weg suchenden Kulturschaffenden, so auch die Stipendiat*innen und Alumni der JUNGEN AKADEMIE.

Die vielfältige und beeindruckende Arbeit der internationalen Nachwuchskünstler*innen der JUNGEN AKADEMIE begleiten wir seitens der Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste seit nunmehr fast zwei Dekaden sehr aktiv. Mit der vor einigen Jahren erfolgten Gründung des Bereichs der „Jungen Freunde“ innerhalb unseres Förderkreises wurde diese enge Beziehung nochmals intensiviert und vitalisiert. Legendär sind inzwischen die Willkommenspartys, die unsere Jungen Freunde jeweils für die neuen Stipendiat*innen der Akademie ausrichten. Daraus ergaben sich zahlreiche weitere gemeinsame Aktivitäten und persönliche Kontakte.

Wir alle im Freundeskreis der Akademie sind beeindruckt, ja begeistert, wie durch das intersektionale Artist-in-Residence-Programm der kreative Austausch, das Experiment und der persönliche Diskurs über geografische, kulturelle und politische Grenzen hinweg ermöglicht und gefördert werden. Inzwischen pflegt die JUNGE AKADEMIE ein lebendiges internationales Netzwerk von mehr als 250 Alumni, das alle Sektionen der Akademie der Künste abdeckt: Baukunst, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Literatur, Musik sowie Film- und Medienkunst.

Dieses großartige Netzwerk wurde jäh gefährdet und drohte gar, durch die scharfen generellen Pandemie-Restriktionen und existenziellen individuellen Probleme zu zerreißen. Reisen waren kaum mehr möglich, auch Auftritte, Projekte und sonstige Einnahmequellen fielen abrupt weg. Daraus resultierten nicht nur große finanzielle Sorgen, sondern häufig auch künstlerische Schaffenskrisen. Und dieser prekäre Zustand dauert an, ja verschärft sich trotz der voranschreitenden Impfkampagnen zum Teil sogar noch.

In dieser sich zuspitzenden Situation reagierte die Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste so, wie es ein guter Freund und Wegbegleiter gerade in Notzeiten tun sollte: Sie organisierte spontan Hilfe. Bereits im April 2020 rief der Freundeskreis einen Nothilfefonds zur Unterstützung der internationalen Nachwuchskünstler*innen im Netzwerk der JUNGEN AKADEMIE ins Leben.

Unsere Grundüberlegung für die bewusst gewählte, nicht breit gestreute, sondern sehr fokussierte Hilfsaktion war, dass unsere begrenzten Ressourcen bei den von den Folgen der Pandemie betroffenen Nachwuchstalenten besonders wirksam eingesetzt werden können. Diese sind in der Regel weder in ihrem beruflich-künstlerischen Schaffen bereits hinreichend sichtbar und etabliert, noch haben sie sich finanzielle Polster für Krisenzeiten aufbauen können. Gleichzeitig benötigen sie für ihre künstlerische Weiterentwicklung genau in dieser Schaffensphase möglichst vielfältige Chancen für eine breitere Wahrnehmung und kreative Entfaltung. Umso tragischer ist es, wenn in diesem wichtigen Lebensabschnitt all dies wegbricht.

Die Leiterin der JUNGEN AKADEMIE, Clara Herrmann, mit der wir zügig über das „Wie und Wer“ einer möglichen Hilfsaktion des Freundeskreises ins Gespräch kamen, wusste aus ihrem internationalen Künstlernetzwerk zu berichten: „Die künstlerische Produktion kann oft nicht fortgesetzt werden, zu den finanziellen Sorgen kommen der psychische Druck in der Isolation, die Planungsunsicherheit sowie das chaotische Krisenmanagement mancher Staaten.“

Everything has stopped: commissions, sales and even a teaching job on the side are being pushed ad libitum, making me doubt whether they will ever happen at all. Trying to reduce costs, I have returned to my parents' home.

– Künstlerin aus Spanien

Considering that there are no funds for artistic support during an emergency, artists and cultural workers very quickly found themselves in the risk zone, especially those artists who are engaged in social and non-commercial artistic practice.

– Künstler aus Osteuropa

They replaced me and nobody noticed.

– Stipendiatin aus den Niederlanden

Nothilfe-Spendenkonto

Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste
 IBAN DE94 1007 0000 0603 0555 01
 BIC DEUTDE33 (Deutsche Bank)

Stipendiat*innen, die im letzten Jahr unter anderem aus Pakistan, Indien, dem Senegal, Russland und Europa in Berlin erwartet wurden, strandeten auf der Reise irgendwo auf der Welt. Meldungen wie „The lockdown stranded me in Mexico“ und „The pandemic stranded me in St. Petersburg“ erreichten die Akademie aus dem gesamten Stipendiat*innen-Netzwerk ebenso wie Schilderungen ernster Notsituationen.

Vor diesem dramatischen Hintergrund kam zu Zielsetzung und organisatorischer Ausführung eines Hilfsprogramms rasch ein gemeinsames Verständnis zwischen Freundeskreis, JUNGER AKADEMIE und dem Präsidialbereich der Akademie zustande. Doch dann hieß es, nicht nur Gutes zu beabsichtigen, sondern auch die finanziellen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Das damals entwickelte Marketing-Konzept ist noch heute die Leitlinie unserer Bemühungen um Spenden.

In diversen bundesweiten Aktionen wendet sich seitdem der Freundeskreis mit Spendenaufrufen an die Öffentlichkeit. Er fordert dazu auf, den Stipendiat*innen und Alumni der Akademie der Künste zu helfen, ihre Projekte weiter realisieren und sichtbar machen zu können sowie ihre Lebensgrundlage zu sichern. Über das Netzwerk des Freundeskreises, die Presse, soziale Medien und Anzeigen der im Freundeskreis engagierten ZEIT treffen die Appelle auf eine überwältigende Resonanz. Die Zeitschrift *Weltkunst* bietet an, das Nachwuchs- und Residenz-Programm der Akademie der Künste mit einer zusätzlichen Charity-Aktion zu unterstützen. Sie spendet die Erlöse aus dem Verkauf von Solidaritäts-Kapuzenpullis und Community-Masken – über die Galerie König unter anderem von Katharina Grosse, Jeppe Hein und Alicja Kwade gestaltet – an unseren Nothilfefonds. Durch externe Spender*innen und Freundeskreismitglieder kam inzwischen eine erhebliche und so nicht erwartete Summe zusammen. Dadurch konnten bereits bis Ende 2020 fast 50 junge Künstler*innen aus mehr als 20 Ländern mit einem Nothilfe-Stipendium unterstützt werden.

Die Geschäftsführerin unserer Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste, Corinna Haderl, koordiniert die Umsetzung der Corona-Nothilfe gemeinsam mit der JUNGEN AKADEMIE, die in engem Kontakt mit ihren Alumni und Stipendiat*innen steht. Dadurch ist sichergestellt, dass die Unterstützung gezielt, schnell und unbürokratisch geleistet wird und in vollem Umfang bei den jungen Kunstschaaffenden ankommt.

Neben der wichtigen finanziellen Hilfe für die Individuen bewirkt die Solidaritäts-Aktion aber weitaus mehr. Die Nothilfe der Freunde trägt auch dazu bei, die langjährig aufgebauten Netzwerke zu bewahren und die Fortsetzung des inhaltlichen Austausches zu sichern. Die internationalen Künstler*innen verstehen dies als starkes Zeichen, dass die Akademie der Künste sie auch in der aktuellen Krisensituation nicht vergisst.

Die JUNGE AKADEMIE realisiert, wo immer möglich, auch während der Pandemie gemeinsame künstlerische Projekte. Ein zur Ausstellung *John Heartfield – Fotografie plus Dynamit* geplantes Laboratorium zum Thema Art & Truthelling findet nun online mit in Quarantäne produzierten Videos statt. Der iranische Filmemacher und Stipendiat Farhad Delaram, der im Frühjahr 2020 als Einziger in den Ateliers am Hanseatenweg blieb, drehte den sehenswerten Film *Expo Pandemic* in den leeren Räumen der Akademie.

Neue Möglichkeiten für die künstlerische Zusammenarbeit eröffnet die im August 2020 gelaunchte neue digitale Plattform der JUNGEN AKADEMIE, die mit Mitteln des Freundeskreises entwickelt wurde (www.jungeakademie.adk.de). Sie bietet – gerade auch unter den restriktiven Bedingungen der Pandemie – Raum für Projekte, Open Studios, globale Vernetzung, kritische künstlerische Diskurse, interdisziplinären Austausch und virtuelle Residenzen.

Wohl noch lange wird die Kulturwelt unter den Folgen der weltweiten Pandemie leiden, und es steht zu befürchten, dass gravierende Einschränkungen sich bis weit in das Jahr 2021 oder gar 2022 auswirken werden. Es bedarf

also weiterhin des entschlossenen Handelns und langen Atems, um die Akteure und Institutionen der Kultur – in unserem Fall insbesondere die jungen Künstler*innen – nachhaltig zu unterstützen. Ergänzend zu der akuten Hilfe gilt es aber auch, die künstlerischen Netzwerke und Programme perspektivisch zu sichern, um junge Positionen aus internationalen Kontexten auch in Zukunft angemessen und befruchtend in die Arbeit der Akademie einbeziehen zu können.

Es ist davon auszugehen, dass in Folge der hohen Pandemiekosten die öffentlichen Haushalte in den nächsten Jahren zunehmend unter Einsparungsdruck geraten werden. Das wird auch den Kultursektor tangieren. Daher ist es die feste Überzeugung des Freundeskreises, dass neben den staatlichen Unterstützungen auch wir als Bürger*innen mehr denn je einen solidarischen Schutzschirm aufspannen müssen, um eine vitale internationale Künstler*innen-Community am Leben zu erhalten und in ihrem zukünftigen Wirken ermutigend zu begleiten. Künstlerische Biografien und Netzwerke dürfen nicht durch wiederholte harte Lockdowns und permanente Restriktionen einfach enden. Der Schaden wäre nicht nur individuell, sondern für das gesamte gesellschaftliche Leben gravierend und dauerhaft.

Deshalb beabsichtigt der Freundeskreis, den Nothilfefonds längerfristig aufrechtzuerhalten. So sind bereits von Mitgliedern der Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste finanzielle Engagements bis ins Jahr 2022 zugesagt worden. Zur Unterstützung der jungen Künstler*innen-Community sind also weiterhin großzügige Spenden willkommen.

Freunde helfen immer ... auch und gerade in der Not!

BERND J. WIECZOREK ist Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste e. V. (www.adk.de/freundeskreis)